

## Editorial



### Wie lange dauert die Ewigkeit?

Eigentlich wollte ich an dieser Stelle selbst etwas Gescheites zur Gleichberechtigung schreiben – und wurde erlöst. Just heute traf Post von der Unia ein: Ein Flyer zum Thema Lohngleichheit mit Daten und Fakten – perfekt aufgelistet – und meine Kollegin Sabine Szabo hat schon den Schreiber zur Hand, um alles Wichtige dazu in dieser Ausgabe auszuführen. Also erspare ich allen Editorial-Lesenden eine weitere Aufzählung der gleichen Argumente, was diese natürlich nicht weniger wichtig macht.

Ja, die Gleichstellung: Da fällt mir immer die Geschichte vom Berg aus Eisen ein: Ein Vögelchen kommt jedes Jahr zum Eisenberg, um seinen Schnabel zu wetzen. Wenn der Eisenberg abgetragen ist, ist eine Sekunde der Ewigkeit vorbei. Wenn wir Frauen dranbleiben und wetzen, ist bei Ende Berg auch die Gleichberechtigung erreicht. Immerhin haben wir uns in Teilaspekten schon gefunden: Männer zupfen neuerdings auch Augenbrauen und gehen zur Manicure, während Frauen sich ein Sixpack und einen knackigen Po antrainieren. Gegen die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Kosmetik-Industrie ist von gewerkschaftlicher Seite her nichts einzuwenden. Aber es ist ja nicht exakt das, was wir erreichen wollen. Kürzlich habe ich einen Artikel zum lebenslangen Lernen und zu beruflicher Weiterentwicklung gelesen. Aussage des Textes: Nicht

der Eisenberg ist das Problem. Die Vögel sollen sich ihre Schnäbel schärfer wetzen. Im Artikel wurden auch die unterschiedlichen Erwartungen der Generationen und ihre Loyalität gegenüber den Arbeitgeber\_innen definiert. Demnach ist schon die Generation X nicht mehr so autoritätsgläubig wie die Babyboomer\_innen, die jetzt noch an den Schalthebeln sitzen. Die nachfolgenden Generationen Y und Z sind intellektuell viel anspruchsvoller und wollen Zeit für individuelle Entfaltung. Zitiert werden Familie, Work-Life-Balance, Sinnerfüllung, Wertschätzung, Akzeptanz...

Bei solchen Ansprüchen, wenn sie denn nicht nur leere Theorie sind, lässt sich die bisherige Arbeitskultur nicht aufrechterhalten. Führungsstil und Arbeitsplatz-Gestaltung müssten «weiblicher» werden und dem Individuum mehr Raum lassen. Nach der Theorie würden auch Männer in Zukunft Brüche in ihrer Erwerbs-Biographie aufweisen. Was gleich auf die nächste Gleichstellungs-Baustelle verweist: die Renten. Simple Lösungen wie das Frauen-Rentenalter dem der Männer anzupassen wären demnach nicht zukunftsfähig.

Das Frustrierende ist: Wir Frauen sagens doch schon lange – aber man will ja nicht auf uns hören und begründet eine Umkehr vom bisherigen Arbeitsstil lieber mit den Ansprüchen der Generationen. Müssen wir einmal mehr auf unsere Kinder hoffen?

Ich schliesse hier die Theorie-Stunde mit dem Aufruf an alle, die Welt gleicher zu machen bevor wir ermüden und im Sturzflug auf den Eisenberg aufprallen. Frauen, Männer, Kinder, Katzen und Hunde: Wir brauchen Eure Unterstützung: Kommt am 22. September zur Lohngleichheits-Demo nach Bern!

☞ Marlen Pauli,  
Co-Präsidentin Unia Einheit Bern/OAE

### IG Frauen

## Feministische Diskussionstage, Demo und Frauenstreik



Frauenanliegen dürfen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung nicht eine Randnotiz sein, denn noch immer sind wichtige Forderungen nicht umgesetzt. Das prominenteste Beispiel dazu ist die Lohngleichheit: Seit 37 Jahren ist diese in der Bundesverfassung festgeschrieben, umgesetzt hingegen ist sie noch nicht. Sogar das Minimalprojekt der Revision des Gleichstellungsgesetzes wurde von der bürgerlichen Mehrheit des Ständerats blockiert. Das neue Gesetz wäre somit weitestgehend wirkungslos – es gäbe weder Kontrollen über die im Gesetz verankerten Lohnüberprüfungen noch zwingende Lohnanpassungen bei Lohndiskriminierungen oder Sanktionen und es gäbe eine Befristung der revidierten Fassung auf 12 Jahre. Dies ist natürlich aus gewerkschaftlicher Sicht nicht hinnehmbar. Frauen sind auf vielen Ebenen immer noch massiv benachteiligt. Schon nur die hohen finanziellen Ausfälle, die erwerbstätige Frauen ertragen müssen, sind ungerecht und müssen nun endlich korrigiert werden. Und diese Ausfälle sind immens! Hier ein paar Zahlen und Fakten:

- Der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern beträgt 20%
- Im Arbeitsleben einer Frau macht dies um 303'000 Franken aus
- Im Jahr 7'000 Franken
- Im Monat 590 Franken
- Im Jahr insgesamt für alle Frauen 10 Milliarden Franken
- Bei der Rente 37%

Wenn das endlich verbessert werden soll, reicht es einfach nicht mehr, auf Handlungen der Politik zu hoffen, sondern es muss uns gelingen, in der Öffentlichkeit eine breite Diskussion zu führen. Kräftig mobilisiert wird schon seit Wochen für die nationale Lohngleichheitsdemo vom 22. September 2018 in Bern. Dort soll ein deutliches Zeichen gesetzt werden unter dem Motto «Für Lohngleich-

heit und gegen Diskriminierung». Kommt und bringt Familienmitglieder, Freunde und Arbeitskollegen mit! Wir Frauen der Einheit Bern/OAE planen zusammen mit den Frauen des Berner Oberlandes einen gemeinsamen Demoblock.

Die allgemeine Besammlung ist um 13.30 Uhr auf der Schützenmatte, die Schlusskundgebung mit Musik, Essen und Interviews ab 15 Uhr auf dem Bundesplatz.

Meldet euch für die Teilnahme an der Demo unbedingt beim Unia

Diesen organisieren wir zusammen mit überparteilichen feministischen Bewegungen und diversen Frauenverbänden. Er soll ganz im Zeichen der wiedererstarbten internationalen feministischen Kämpfe stehen und zielt darauf ab, alle Formen der Ausbeutung, der Diskriminierung und des Sexismus am Arbeitsplatz, im Haus und im öffentlichen Raum zu bekämpfen. Diskussionen über diesen Frauenstreik wurden im Tessin und in der Romandie schon seit Anfang dieses Jahres intensiv geführt. Nun sind auch viele Deutschschweizer Organisationen mit im Boot und es geht jetzt darum, aus der aktuellen Grobplanung eine breite Bewegung aufzustellen. Eine Inspiration für diese Bewegung ist beispielsweise der grosse Frauenstreik in Spanien vom März dieses Jahres, wo sich rund 2 Millionen Frauen an den Streikaktionen beteiligt hatten.

Wir stellen auch die **feministischen Diskussionstage vom 17. und 18. November 2018** ganz unter das Motto Frauenstreik 2019. Wir schauen zurück auf den letzten Frauenstreik, machen einen Exkurs zu anderen erfolgreichen Streikbewegungen



Sekretariat an. Selbstverständlich könnt ihr die Reisekosten dann auch beim Sekretariat zurückfordern.

Wenn an dieser Demo viele Menschen auf die Strasse kommen, können wir realen Druck auf das Parlament und die bürgerlichen Parlamentarier\_innen ausüben, damit effektive Massnahmen zur Bekämpfung der Lohnungleichheit getroffen werden. Damit allein ist es aber natürlich nicht gemacht, nein. Die Demo stellt vielmehr ein Grundstein dar für das grosse Frauenthema im nächsten Jahr. Da geht es nämlich mit Riesenschritten zur Planung des

der Vergangenheit und beginnen mit der Planung der Kampagne fürs 2019. Die feministischen Diskussionstage sind offen für alle interessierten Frauen\* und solidarischen Männer und finden im Punkt 12 in der Lorraine statt.

Weitere Anlässe der IG Frauen könnt ihr der Seite 2 entnehmen und den Frauenstreik 2019 könnt ihr euch schon mal in der Agenda fett anstreichen. Wir werden im nächsten Jahr diverse vorbereitende Anlässe durchführen und freuen uns auf rege Teilnahme!

☞ Sabine Szabo,  
Co-Präsidentin Unia Einheit Bern/OAE

### Nationale Demo

## Lohngleichheit ENOUGH 18

Am 22. September 2018 in Bern

Besammlungsorte:

Bern: 13.00 Uhr unter dem Baldachin auf dem Bahnhofplatz  
Burgdorf: 12.20 Uhr beim Bahnhof  
Langenthal: 12.00 Uhr beim Bahnhof

Die allgemeine Besammlung ist dann um 13.30 Uhr auf der Schützenmatte, die Schlusskundgebung mit Musik, Essen und Interviews ab 15.00 Uhr auf dem Bundesplatz. Meldet euch für die Teilnahme an der Demo unbedingt beim Unia Sekretariat an. Selbstverständlich könnt ihr die Reisekosten dann auch beim Sekretariat zurückfordern.

**grossen Frauenstreiktags  
vom 14. Juni 2019**

## Einheit Bern/OAE

### IG Frauen

Jährliche Frauenwanderung am **Sonntag, 9. September 2018.**

5. Feministische Diskussionstage am **Samstag** und **Sonntag, 15. und 16. September 2018.**

Besuch des Schoggihauses Läderach am **Samstag, 13. Oktober 2018.**

Anmeldungen und Infos über [bern@unia.ch](mailto:bern@unia.ch) oder 031/385 22 22.

### IG Jugend

Bungee Jumping am **Samstag, 22. September 2018** auf dem Stockhorn.

Paint-Ball Match am **Samstag, 13. Oktober 2018** in Bern.

Airboarden Spungschanze am **Samstag, 3. November 2018** in Einsiedeln.

### Sektion

## Bern

Jubilar\_innenfeier am **Samstag, 15. September 2018.**  
Details in der Einladung.

### Gruppe Gebäude-techniker\_innen

Besichtigung Grundwasserwerk Hardhof in Zürich und Tropenhaus Wohlhusen am **Freitag, 14. September 2018.**

Anmeldungen und Infos bei Cihan Apaydin über 031/385 22 22 oder [bern@unia.ch](mailto:bern@unia.ch).

### Sektion

## OAE

Präsentation und Schulung Mitglieder werben Mitglieder mit Apéro am **Mittwoch, 3. Oktober 2018** um 19.00 Uhr.

### Migration

Veranstaltung zu **Arbeitssicherheit und Arbeitsvertrag** mit Apéro am **Mittwoch, 10. Oktober 2018** um 19.00 Uhr.

### Migration – Spanisch

Veranstaltung zu **Arbeitssicherheit, meine Rechte und Migrationsrecht** mit Apéro am **Samstag, 20. Oktober 2018** um 14.00 Uhr.

### Bauhauptgewerbe

Veranstaltung zu **Arbeitssicherheit und Erneuerung Gesamtarbeitsvertrag** mit Apéro am **Mittwoch, 5. September 2018** um 19.00 Uhr.

### Schreiner\_innen

Veranstaltung zu **Arbeitssicherheit und Gesamtarbeitsvertrag** mit Apéro am **Mittwoch, 12. September 2018** um 19.00 Uhr.

### Gebäudetechnik

Veranstaltung zu **Arbeitssicherheit und Gesamtarbeitsvertrag** mit anschliessendem Apéro am **Mittwoch, 26. September 2018** um 19.00 Uhr.

Die Veranstaltungen finden im **Unia Sekretariat Langenthal** an der Bahnhofstrasse 30 statt.

Anmeldungen und Infos bei Jörg Andres über [langenthal@unia.ch](mailto:langenthal@unia.ch) oder 031/385 22 22.

### Albaner\_innenfest

Veranstaltung am **Samstag, 13. Oktober 2018** um 16.00 Uhr im Clubhaus an der Gasswerkstrasse 26 in Langenthal.

Anmeldungen und Infos bei Nazmi Jakurti über [langenthal@unia.ch](mailto:langenthal@unia.ch) oder 031/385 22 22.

## Termine Rentner\_innen

### Unia VHTL Rentner\_innen

Ausflug ins Emmental mit Zvierhalt im Moosegg am **Mittwoch, 11. September 2018.**

### Unia GBI Rentner\_innen

Jassen am **Dienstag, 4. und 18. September** und **2., 16. und 30. Oktober 2018**, jeweils um 14.00 Uhr im Restaurant Tscharnergut, Waldmannstrasse 21, 3027 Bern.

Kegeln am **Dienstag, 11. und 25. September, 9. und 23. Oktober** und **6. November 2018** jeweils um 14.00 Uhr im Restaurant Tscharnergut, Waldmannstrasse 21, 3027 Bern.

### Unia SMUV Rentner\_innen

Ausflug zum Brienzer Rothorn am **Mittwoch, 12. September 2018.**

Ausflug ins Charlie Chaplin Museum am **Mittwoch, 14. November 2018.**

### Unia Rentner\_innen Burgdorf

Herbstreise am **Donnerstag, 20. September 2018.**

Jassen am **Dienstag, 9. Oktober** und **6. November 2018**, jeweils um 13.30 Uhr im Tennishalle Treff in Burgdorf.

Kegeln am **Donnerstag, 11. Oktober** und **22. November 2018**, jeweils um 14.00 Uhr im Restaurant National in Burgdorf.

100 Jahre Landesstreik am **Samstag, 10. November 2018** in Olten.

### Renter\_innen GBE Langnau

Reise zum Lac d'Emonson am **Dienstag, 25. September 2018.**

Reise auf den Harder am **Donnerstag, 18. Oktober 2018.**

Jass am **Donnerstag, 15. November 2018.**

### Pensionierung

# Hanspeter Wyder

Lieber Wydi

Nach gut 17 Jahren durftest du im Februar deinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Somit endet ein Abschnitt aber es beginnt auch eine neue Lebensphase für dich.



Als ehemaliger Gastgewerbler hast du immer schon eine Affinität zu diesem Gewerbe gehabt. Über fast jedes Restaurant oder Hotel konn-

test du Geschichten erzählen; manchmal lustige Vorkommnisse – manchmal jedoch auch weniger Lustiges. Deine Ideen für gewerkschaftliche Aktivitäten im Gastgewerbe gingen dir kaum aus. Für unsere Mitglieder warst du eine Referenzperson, und dies weit über alle Branchen hinweg. Im Spannungsfeld von Arbeitnehmenden und Arbeitgeber\_innen Probleme anzugehen ist eine Riesenherausforderung, welche nur mit einem kühlen Kopf und viel Empathie, Fachwissen und Verhandlungsgeschick gemeistert werden kann. Dies gepaart mit einer Portion Humor und Beharrlichkeit war sicherlich dein Erfolgsrezept in deiner Arbeit als Gewerkschaftssekretär und später Rechtsdienstmitarbeiter.

Auch beim Feierabendbier gingen die Themen nie aus. Dies weil du über ein grandioses Allgemeinwissen verfügst, dass du dir in all den Jahren angeeignet hast. Und auch hier der Schuss Humor, welcher die Zeit versüsst hat!

Lieber Wydi, im Namen aller Mitglieder und Mitarbeitenden der Einheit Bern/OAE danken wir dir von ganzem Herzen für dein Engagement während dieser vielen Jahre. Für deine weitere Lebensphase wünschen wir dir alles Gute und viele schöne Momente. Wir hoffen, dass du nun tüchtig angetan und bist einem Fischgrill nicht abgeneigt.  
Bis gly...

↳ Muriel Zürcher und das ganze Team der Einheit Bern/OAE

## Wir trauern

**Brönnimann Walter**, Hasle b. Burgdorf  
**Gfeller René**, Alchenflüh  
**Hardmeier Benno**, Alpthal  
**Hirschi Verena**, Bern  
**Känel Beat**, Bern  
**Oppliger Gerhard**, Bern  
**Pretto Giovanni**, Bern  
**Ramiqi Qamil**, Langenthal  
**Streit Heinz**, Bern  
**Thüler Ernst**, Wabern  
**Trachsel Fritz**, Wattenwil  
**Vogt Priska**, Muri b. Bern  
**Wolf Karl-Heinz**, Neueneegg

## Neue Mitarbeitende

### Sektion Bern



**Celine Stermcnik**  
Sachbearbeiterin ALK

### Einheit Bern/OAE



**Melina Bischof**  
Lernende

## Wir gratulieren

### Einheit Bern/OAE



**Tania Farina**  
Kauffrau

### Einheit Bern/OAE



**Celine Stermcnik**  
Kauffrau

Wir gratulieren **Tania und Celine** zur bestandenen **Abschlussprüfung als Kauffrau**

## Aufruf für eine Unia Kunstwerkstatt

Bist du künstlerisch tätig?

Hast du Lust deine Kunstwerke mal mit weiteren Unia Künstler\_innen auszustellen?

Dann melde dich bei Muriel Zürcher über [bern@unia.ch](mailto:bern@unia.ch) oder 031/385 22 22.  
Wir freuen uns!

OVS

# Mein Arbeitsleben und der Zerfall der Charles Vögele Mode AG

**Von Marco Meyer, Unia Mitglied aus Leidenschaft, weil dabei sein viel weniger Leiden schafft!**

Ich habe am 1. August 1970 die Verkaufslehre Herrenkonfektion bei Nordmann (heute Manor) in Luzern begonnen. Nach der Ausbildung wollte ich eine neue Herausforderung annehmen bei der Firma Schild AG, die es auch nicht mehr gibt. Ich wollte mich in einer Abend-Handelsschule weiterbilden. Der damalige Filialleiter hat mir von meinem Vorhaben abgeraten mit der Begründung, dass ich es nicht schaffen würde. Aus einer Art Trotz meldete ich mich trotzdem an der zweijährigen Schule an. Anschliessend durchlief ich diverse Branchen unter anderem bei den Luzerner Neuste Nachrichten (heute Luzerner Nachrichten), bei der IHA Marktforschung, im Telefonverkauf im Baugewerbe und im Aussendienst von Haus zu Haus. Aber der Detailhandel gefiel mir immer noch am besten!

Im Jahr 1988 begann ich bei der Firma Charles Vögele Mode AG. Da blühte ich wahrlich auf. In Kürze hatte ich eine ansehnliche Stammkundschaft. Herr Charles Vögele war ein angesehener und strenger Patron. Das Unternehmen

lief wie geschmiert. Ende der 90er Jahre verkaufte er sein Imperium dann für 880 Millionen Franken an Investor\_innen. Mit dem Börsengang ging es soweit gut. Am Anfang hatten wir top CEOs, allen voran der verstorbene Herr Reinhard. Nach seinem Tod begann jedoch der langsame Zerfall der Firma. Teure «Stars» wurden für Werbezwecke überbezahlt. Sinnlose Wettbewerbe wurden durchgeführt, zu gewinnen gab es unter anderem 200 Fiat Pandas und über 100 Kreuzfahrten. Geld wurde sinnlos herumgeschleudert. Dann wurden umsatzträchtige Artikel nicht mehr eingekauft. Die grossen Scharen von Kund\_innen blieben aus. Der Beginn der Schieflage war eingeläutet – Schettino, der ehemalige italienische Kapitän, bekam einen Bruder. Rechnungen wurden nicht mehr bezahlt. Umsatzträchtige Fremdmarken blieben auf der Strecke.

Im Jahr 2017 kaufte Sempione Fashion (OVS) die Firma Vögele zu einem Spottpreis von 65 Millionen Franken. Die zweite Misere kam auf mich und 1'179 Angestellte zu. 2018 kam die Hiobsbotschaft von Venedig, dass Sempione Fashion den Schweizer Markt wieder verlassen wird. Die Filialen erhielten für Frühjahr und Sommer fast kei-

ne Lieferungen mehr, wir wurden ausgetrocknet. Keine Werbung und miserable Ware rundeten den gewollten Zerfall ab. Schettino wurde nochmals geboren – feige und skrupellos machte sich Stefano Berardo aus dem Staub. Ein Zitat von Michael Douglas traf unsere Situation: «Ich bin an einem Punkt in meinem Leben angelangt, in dem ich nichts mehr mit Arschlöchern zu tun haben möchte. Ich brauche keinen Streit mehr, nichts von allem. Lieber arbeite ich mit netten, talentierten Leuten zusammen. Die Welt wird gerade ungemütlicher, wütender, unsolidarischer!»

In diesem Sinn möchte ich mich von dieser «Firma» distanzieren. Sempione Fashion und OVS sind in meinem Vokabular Unwörter und Schande.

Ich wünsche allen, die noch ohne neuen Job sind nur das Beste vom Besten! Wenn es immer noch Unsolidarische gibt, dann sei eines gesagt: Die Unia sind wir. Deshalb schadet mehr Solidarität niemandem. Nur gemeinsam sind wir stark! Die Unia als Organisation unterstützt die Solidarischen in ihren Anliegen! Sie ist unsere Mentorin.

☞ Marco Meyer, ehemaliger OVS-Mitarbeiter



Sektion Bern

## Impressionen von unserem Sektionsfest



## Sektion Oberaargau-Emmental

## Der Vorstand stellt sich vor

Interview mit Peter Leuenberger

**Peter, was hat dich bewegt, bei der Gewerkschaft Unia aktiv zu werden?**

Als wir Bauarbeiter\_innen für die Rente 60 (Flexibler Altersrücktritt) gekämpft haben, war ich aktiv im Streikkomitee der Unia Sektion OAE. Wir haben verschiedene Aktionen und Streiks geplant und durchgeführt oder unterstützt. Das war eine Erfolgsgeschichte – im Juli 2003 konnten die ersten Bauarbeiter\_innen davon profitieren. Danach begann ich mich im Sektionsvorstand zu engagieren, einige Jahre später kam das Vizepräsidium dazu und seit einigen Jahren bin ich nun Präsident der Sektion. Ich übernahm also schrittweise immer mehr Verantwortung. In all den Jahren war ich als Polier auch in den nationalen Unia-Gremien der Branche Bauhauptgewerbe und Baukader aktiv.

**Was sind die Aufgaben des Sektionsvorstandes?**

Der Vorstand legt die Strategien und Ziele der Sektion unter Berücksichtigung der nationalen und regionalen Ausrichtung fest, überwacht diese und führt die Beschlüsse der sektionalen Delegiertenversammlung aus. Des Weiteren vertritt der Vorstand die Sektion gegenüber regionalen Gremien und der Öffentlichkeit. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Austausch im Sektions-

vorstand unter den Vertreter\_innen der vier Sektoren Gewerbe, Industrie und Tertiär und Bau, damit die Vorstandsmitglieder die aktuellen Geschehnisse wieder nach aussentragen können.

**Was war bisher dein schönstes Erlebnis in deiner Vorstandsarbeit?**

Es gibt immer wieder viele kleine positive Erlebnisse. Jedes Jahr konnte ich die Delegiertenversammlung positiv bewerten. Die Delegierten zeigten immer, dass sie unser Arbeit schätzen und unterstützen. Auch die Jubilar\_innenfeiern sind für mich ein schönes Erlebnis. Dort kommen viele Mitgliedschaftsjahre zusammen und damit auch spannende Geschichten aus der Gewerkschaftszeit der Jubilar\_innen.

Als Präsident besuche ich immer wieder verschiedene Unia-Gruppen an ihren Veranstaltungen. Die Diskussionen mit den Mitgliedern aus den verschiedenen Branchen

**Peter Leuenberger** ist Präsident der Sektion Oberaargau-Emmental. Durch sein Amt ist er Teil der Geschäftsleitung der Sektion und leitet den Vorstand. Des Weiteren leitet er die Baukadergruppe der Sektion OAE. Peter Leuenberger arbeitet als Polier.

und Interessengruppen geben mir einen breiten Einblick in die verschiedenen Anliegen. Dies ist mir wichtig, da ich als Präsident im Vorstand alle Berufs- und Interessengruppen vertrete und nicht nur das Bauhauptgewerbe.

**Was war eine grosse Herausforderung?**

Das FAR (Flexibler Altersrücktritt) im Bau beschäftigt mich immer wieder als Polier. Zuerst war es eine Herausforderung und ein harter Kampf dieses zu erkämpfen und einzuführen und nun beschäftigen uns die Verschlechterungen, welche die Arbeitgeber\_innen versuchen durchzudrücken. Aber mein Herz schlägt für die ganze Unia, darum beschäftigt mich aktuell gerade die Mobilisierung für die Kundgebung vom 22. September 2018 für Lohngleichheit und gegen Diskriminierung in Bern. Ein stetiges Thema ist auch, Mitglieder zu motivieren sich aktiv in der Gewerkschaft zu engagieren. Die Gewerkschaft Unia lebt von uns Mitgliedern und es ist wichtig, dass wir die Richtung vorgeben.

**Welche Möglichkeiten gibt es, bei der Gewerkschaft Unia aktiv zu werden?**

Es beginnt im Kleinen, zum Beispiel mit der Teilnahme an Veranstaltungen und Kundgebungen. Die Gewerkschaft bietet in den ver-



Mitglieder des Vorstandes der Sektion OAE

schiedenen Branchen Gruppen an, wie zum Beispiel die Baukadergruppe. Aber es gibt nicht nur Strukturen im Bauhauptgewerbe. Im Sektor Industrie z.B. werden regelmässig Industriehöcks zu aktuellen Themen organisiert, in der Branche Gesundheit und Soziales finden Veranstaltungen statt und der Gartenbau sticht seit einiger Zeit mit kreativen Aktion hervor, um nur einige wenige zu nennen. An diesen Anlässen können Kontakte geknüpft werden mit Arbeitnehmenden aus derselben Branche. Neben den Branchengruppen gibt es auch die vier Interessensgrup-

pen Jugend, Frauen, Migration und Rentner\_innen. Speziell die Jugend und Frauen haben ein ausführliches Jahresprogramm. Auch die Rentner\_innen und die IG Migration sind sehr aktiv und wie alle Interessengruppen immer offen für neue Aktivist\_innen. Wenn ein Mitglied Interesse hat, aktiv zu werden in der Sektion Oberaargau-Emmental oder Bern oder Informationen darüber möchte, ist es am besten, wenn sie oder er sich auf einem der Sekretariate meldet.

☞ Sina Stingelin, Einheit Bern/OAE

## Ex-SMUV-Rentner\_innen

## Frühlingsreise nach Holland

**Sonntag, 29. April 2018**

Nachdem alles Gepäck der Mitreisenden im Car verstaут war, starteten wir pünktlich vom Parkplatz Schützenmatte in Bern Richtung Holland. Nach einem Kaffeehalt vor Basel chauffierte uns Jonny über die Grenze der Weinstrasse entlang durchs schöne Elsass. Die Sicht auf die Vogesen, den Rhein und all die gepflegten Rebberge war einfach fantastisch. Ohne grosses Verkehrsaufkommen fuhren wir auf der A31 durch Luxemburg. Jonny informierte uns stets über Geografie und Geschichte der Region und Dank Boulevard Presse auch über Grafen und Königshäuser. An einer Raststätte in Belgien stoppten wir für die Mittagspause, bevor wir die Fahrt gestärkt wieder antreten konnten. Wir umfuhren um 16 Uhr Brüssel, passierten den berühmten Antwerpen Kennedytunnel und fuhren schliesslich durch Breda nach Rotterdam: Sehr grosses Staunen über das Maas Del-

ta und vor allem den regen Veloverkehr. Nach der Ankunft im Hotel in Den Haag und dem Abendessen gönnten sich die meisten von uns noch einen Schlummertrunk.

**Montag, 30. April 2018**

Auf der Fahrt von Den Haag nach Amsterdam fielen die drei parallel verlaufenden Autobahnen zur Entlastung aufgrund der grossen Verkehrsdichte auf. Beeindruckend war auch der riesengrosse internationale Flughafen Schiphol. In der Ferne sah man Raffinerien und sehr viele Windräder. Zur Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden die Nassgebiete gepoldert und trockengelegt. Die Häuser von Amsterdam und Rotterdam werden auf Holzpfählen verankert. Sie sind umringt von Wasserkanälen und vor jedem Haus sieht man ein kleines Boot. Nach einem Rundgang und einer Kaffeepause genossen wir eine Grachtenfahrt und schossen viele Erinnerungsbil-

der vom sehenswerten Venedig des Nordens mit all den schönen Häuserreihen, den wohnlich angelegten Hausbooten und den Massen von Velos, die dort abgestellt werden. Nach der Rückkehr ins Hotel gab es einen freien Bummel durch die belebte Einkaufsmeile von Den Haag.

**Dienstag, 1. Mai 2018**

Wir besichtigten die grösste internationale Blumenbörse: Sehr grosse Hallen und ein reges Treiben wie in einem Bienenhaus, viele automatisierte Blumenbeförderungsbänder und Palleteninseln mit Rosen, Lilien, Hortensien und vielen anderen Blumenarten. Durch alle Seitengänge zirkulierten aufrecht stehende Arbeiter\_innen auf kleinen Elektrowagen, die je nach Auftrag voll beladene Gitterwagen herum manövrierten. Durch eine Glasscheibe war die Börse ersichtlich. Dort sind Händler\_innen eifrig beschäftigt an PCs mit Sicht auf eine grosse Leinwand. Die Tagespreise werden in Sekundenschnelle abgewickelt. Dann fuhren wir weiter um den Leukenhof zu besuchen, wo Millionen von Tulpen und saisonalen Blumen die Besucher\_innen erfreuen. Die fantasievollen Beete wurden zwischen Bäumen, einem Teich und einer sehenswerten Windmühle angelegt. Nach dem Einkauf von Blumenzwiebeln und Sonstigem bewunderten wir auf der Rückfahrt bei schönem Wetter

die Farbenpracht der gross angelegten Tulpenfelder.

**Mittwoch, 2. Mai 2018**

Wir genossen eine Schiffsrundfahrt durch den weltgrössten Frachthafen in Rotterdam. Beeindruckend waren all die vielen beladenen Containerschiffe, Hafenkranne, Silos und Lagergebäude. Wir standen auf Deck mit vom starken Wind zerstaunten Haaren und schossen von all diesem Treiben tolle Erinnerungsfotos. Am Nachmittag starteten wir zum Besuch des Städtchens Delf. Dieses ist bekannt durch seine Porzellanmanufaktur. Zwischen Kirche und Rathaus genossen wir einen kleinen Imbiss und anschliessend blieb noch Zeit zum Flanieren und Einkaufen. Nach dem Nachtessen bedankten wir uns bei Kurt für die sicher arbeitsaufwendige Planung dieser Reise und richteten ein grosses Merci an Jonny, der uns tagtäglich sicher herum-

chauffierte und mit uns zusätzliche Abstecher zu Sehenswürdigkeiten machte.

**Donnerstag, 3. Mai**

Wir besammelten uns um 7.30 Uhr vor dem Hotel zur Heimreise. Unsere Reiseroute führte uns über Amsterdam, Nijmegen, Köln und Mönchengladbach Richtung Koblenz. An einem schönen Aussichtspunkt hoch über der Mosel mitten im Weingebiet gab es einen Mittagshalt. Anschliessend fuhren wir weiter nach Worms-Neustadt, der bekannten Weinstrasse entlang, und bereits um 16.15 Uhr passierten wir Strasbourg. Nach einem kurzen Halt in Königsberg kamen wir schon bald in Basel an. Eine Stunde später fuhren wir in Bern ein und mussten uns von den Mitreisenden verabschieden. Eine schöne Reise ging zu Ende.

☞ Margrit und Marianne, Ex-SMUV-Rentnerinnen



**Herausgeberin** work, Gewerkschaft Unia, Postfach 272, CH-3000 Bern 15 | **In Zusammenarbeit mit** Unia Einheit Bern/OAE, Monbijoustr. 61, 3007 Bern, T 031 385 22 22, F 031 385 22 20, bern@unia.ch | **Redaktion** Julie Martinoia, Sina Stingelin, Stefan Wüthrich | **Gestaltungskonzept** ivony ltd., CH-8008 Zürich | **Layout** Bubenberg Druck- und Verlags-AG, CH-3007 Bern | **Druck** Tagblatt Print, CH-9015 St. Gallen



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

bern.unia.ch